

PRESSEINFORMATION

kleine galerie, Kundmanngasse 30, 1030 Wien

Wien, Juli 2019

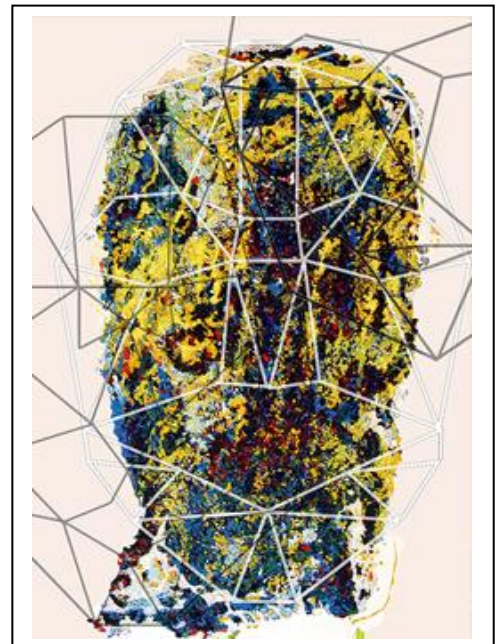
Die **kleine galerie** lädt zur Ausstellungseröffnung

Vielgestalt der Optik Erika Seywald

Vernissage: Mittwoch, 04.09.2019, 19 Uhr

Eröffnung: **Herbert Schweiger**, Geschäftsführer der
Wiener Volkshochschulen

Die Ausstellung ist bis Donnerstag,
den 26. September 2019 zu sehen.
Öffnungszeiten:
Dienstag – Freitag von 11 – 19 Uhr,
Sa nach Terminvereinbarung



kleine galerie ganz groß
72 Jahre im Zeichen der Kunst

Erika SEYWALD

1955 geboren in Berg im Drautal, Kärnten
1974-79 Studium an der Akademie der bildenden Künste in Wien bei Prof. Hessing
1979-81 Aufenthalt in der Türkei
seit 1993 Mitglied des Künstlerhauses Wien
1996/97 Softlab-Kulturpartnerschaft
1996 Liesl-Bareuther Preis
1998 Theodor-Körner Preis



Vielgestalt der Optik

Raub der Identität durch künstliche Intelligenz. Das Gesicht entleert sich des Geistes und wird zu einer kalkulierbaren Struktur. An Stelle des persönlichen Ausdrucks erscheint eine Maske. Die Identität des einzelnen wird Teil eines allgemeinen Systems von staatlich geprägter Ordnung.

Wurden in der Frühgeschichte menschlich geformte Figuren, Idole und Masken als Objekte mit Ausstrahlung und Seele wahrscheinlich für rituelle Handlungen wahrgenommen, so sind die Masken der künstlichen Intelligenz mathematische Gebilde mit den Merkmalen der Systemerkennung und Einordnung.

Die Arbeiten von Erika Seywald nehmen auf diese Inhalte Bezug und stellen Möglichkeiten dar, die Betrachtung der wirklichen Verhältnisse unserer Zeit einzuleiten. Figuren mit Kleidung und Attributen in historischer Beziehung erhalten an Stelle des Gesichts die mathematische Struktur der künstlichen Intelligenz.

Köpfe wie Masken berichten vom Mythos der Erkenntnis des Ichs.

Auf ihr Wesen reduzierte archaische Darstellungen der menschlichen Figur verweisen auf den Anbeginn der Kunst.

Dietmar Prem

Geschichte und Konzept der **kleinen galerie**, Wien

Die **kleine galerie** ist eine der ältesten Galerien Österreichs. Sie wurde 1947, kurz nach dem 2. Weltkrieg in der Zeit von Kulturstadtrat Matejka, von Karl Gerstmayer gegründet. Dem Einsatz dieser beiden Männer verdanken wir diese äußerst wichtige Einrichtung der Wiener Volksbildung, die es sich zur Aufgabe gemacht hat, möglichst viele Menschen mit aktueller Kunst in Kontakt zu bringen.

Im ersten Domizil der **kleinen galerie**, in der Neudeggasse 8 im achten Bezirk von Wien, lag der inhaltliche Schwerpunkt der Galerie auf zeitgenössisch-sozialkritischer und alternativer Kunst.

Ab dem Umzug 1997 in die Kundmannngasse 30 im dritten Wiener Gemeindebezirk wird die kleine galerie die Druckgrafik-Galerie Nummer 1, berichtete in ihren Publikationen über druckgrafische Ausstellungen, Technik, Geschichte, Druckgeschichte und Ästhetische Theorie. Eine Zusammenarbeit mit der Wiener Kunstschule entsteht und die in Ausstellungen präsentierte Druckgrafik wird international. Die **kleine galerie** nimmt zu dieser Zeit auch an der Estampa Madrid, der bedeutendsten Druckgrafikmesse in Europa teil.

Der Robert-Schmitt-Preis wird gemeinsam mit dem Verband Österreichischer Gewerkschaftlicher Bildung, der Kammer für Arbeiter und Angestellte für Wien, der MA 13 und dem Verband Wiener Volksbildung ins Leben gerufen, zur Erinnerung an den Künstler, Volksbildner, Gewerkschafter und Kulturmanager Robert Schmitt.

In mehr als sechs Jahrzehnten präsentierten sich hunderte Künstlerinnen und Künstler in der **kleinen galerie** und einige von ihnen etablierten sich in der Kunstszene.

Die **kleine galerie** wurde 60 Jahre von der Gesellschaft für Kunst- und Volksbildung, einem Verein der Wiener Volksbildung, geführt.

Mit der Umgestaltung und Renovierung im Jahr 2008 ist es der **kleinen galerie** gelungen, Faek Rasul als Leiter der neuen kleinen galerie zu gewinnen. Unter seiner Führung wurde die **kleine galerie** zu einem Fixpunkt in der Wiener Kulturlandschaft.

Das neue Konzept der **kleinen galerie** umfasst vor allem Kunst nach 1945 mit einem Schwerpunkt auf österreichische bzw. in Wien ansässige KünstlerInnen. Gezeigt werden Malerei, Druckgrafik und Skulpturen.

Neben etablierten österreichischen KünstlerInnen wie Prof. Adolf Frohner, Prof. Gerda Fassel, Prof. Herwig Zens, Fritz Martinz, Valentin Oman, Johannes Haider u.v.m. zeigt die **kleine galerie** auch Kunstwerke von jungen aufstrebenden KünstlerInnen aus Österreich. Doch auch Größen der europäischen Kunstszene wie Günter Grass, Horst Janssen, Otto Dix u.v.m. sind vertreten.

Mit ihren rund 200 m² Ausstellungsfläche ist die **kleine galerie** heute eine der schönsten und erfolgreichsten Galerien in Wien und aus der Kunstszene in Wien nicht mehr wegzudenken.

kleine galerie

1030 Wien, Kundmannngasse 30

Tel.: +43 1 710 34 03 | office@kleinegalerie.at | www.kleinegalerie.at